

Spätes, aber verdientes Glück

Feier des 90. Geburtstages der Frau Karoline Selbmann geb. May

Nicht nur, weil Frau Selbmann die Schwester Karl Mays ist, sondern auch, weil sie den größten Teil der älteren Hohensteiner, Ernstthaler und Hüttengründer zur Welt bringen half, ist diese mit einer bewunderungswürdigen Gesundheit begnadete Frau überall in unserer Stadt beliebt. Darum war es kein Wunder, daß eine Unzahl von Glückwünschen und Geschenken zu ihrem 90. Geburtstage einliefen.

Gegen Mittag beglückwünschten Frau Klara May und Verlagsdirektor Dr. Schmid die Schwester Karl Mays. Ortsgruppenleiter Robert Wildeck überreichte mit herzlichen Worten ein Schreiben des Kreisleiters Dr. Welcker, Erster Bürgermeister Dr. Baldauf in ebenso herzlicher Weise einen Glückwunsch der Stadt, der Frau Selbmann 26 Jahre diente. Lehrer Hans Zesewitz ließ in einer Ansprache das inhaltreiche Leben der Altersjubilaren vorüberrollen, und der Besitzer des May-Hauses, Alfred Münch, feierte die Treue und Liebe der alten Frau. Rektor Kurt Wüstner überbrachte die Glückwünsche der Lehrer- und Schülerschaft der Hans-Schemm-Schule, und Schülerin Brigitte Friedrich trug das folgende Gedicht vor, der Schwester Karl Mays von dem Dresdner Dichter und Buchhändler Hayno Focken gewidmet:

Von Lebenshöhen schaust du heut herab
auf jenes Haus, wo eure Wiege stand,
wo dir die Not ein kärglich Brot nur gab
und Kinderreichtum arme Schüsseln fand.

Und sieh, was lichtlos dir als Kind erschien,
im Rückerinnern, dieser karge Herd,
liegt nicht ein stilles Leuchten heut um ihn,
das alle Bitternis von einst verklärt?

Strahlt nicht um dieses Haus noch spätes Glück,
das es aus dunkeltem Vergessen hebt,
und auch um dich, schaust heute du zurück,
noch einen Schimmer reichen Segens webt?

Dir war's vergönnt, den Wandel noch zu sehen,
der deinen Mädchennamen licht umkränzt,
mit 90 Jahren, von des Lebens Höhen,
des Bruders Namen, der auch dich umglänzt.

Du sahst ihn noch in weite Fernen schweifen,
sahst seinen Kampf und Feinde rings umher,
und dann sein Werk zur goldnen Ernte reifen
im Siegeszuge über Land und Meer.

Du darfst noch danken für die reiche Fülle,
die sich noch spät auf arme Kindheit senkt,
dem großen Gott, der segnend in der Stille
zu 90 Jahren deinen Weg gelenkt.

Ist das nicht viel, was Gott dir noch gegeben?
Er nehme weiter dich bei seiner Hand.
Er gab dir noch ein köstliches Erleben,
wie Abendglanz auf goldnem Ernteland.

[...]

Ein Zeichen der besonderen geistigen und körperlichen Frische ist, daß am Schlusse der schönen Feierstunde die Altersjubilaren mit bewegten, aber frischen und heiteren Worten ihren Dank durch eine kleine Ansprache kundgab.

Wir wünschen der alten, guten Frau Selbmann, die übrigens seit vielen Jahrzehnten auch Bezieherin unseres „Tageblattes“ ist und alle Ereignisse heute noch mit regster Anteilnahme verfolgt, einen recht gesegneten Lebensabend.

H. Z.

Aus: Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt und Anzeiger, Hohenstein-Ernstthal. 10.06.1939.

H. Z. : vermutlich Hans Zesewitz.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Juli 2019